

Rhein-Zeitung vom 31.03.2012

KLETTER WALD BAD MARIENBERG

Feuchtbiotop gleicht Eingriff in Natur aus

Unnau - Erschlossen und beworben wird der neue Kletterwald unter der Ortsmarke Bad Marienberg, faktisch steht er aber auf Unnauer Gebiet. Die Grenze zwischen beiden Kommunen verläuft unterhalb des Wildparks zwischen den Bäumen hindurch. Unnaus Ortsbürgermeister Ulrich Leukel und der Gemeinderat waren aber gerne bereit, den beiden Park-Betreibern Bernd Becker und Manfred Peter die Fläche zu verpachten. "Wir standen von Anfang an hinter dem Projekt. Das ist eine tolle Sache", betont Leukel.



Der Bau des Kletterwaldes verläuft zwar naturnah, dennoch sieht das Gesetz vor, dass für diesen Eingriff eine Ausgleichsfläche geschaffen werden muss. Das ist bereits geschehen: Auf Anregung von Revierförster Jochen Panthel, mit Genehmigung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und mit großer Unterstützung der Unteren Landespflegebehörde des Westerwaldkreises wurde an einer recht versteckten Stelle im Wald, einige Hundert Meter vom Park entfernt, ein Feuchtbiotop angelegt. Der rund 250 Quadratmeter große Teich wird über einen Wassereinlauf aus einem Steinbruch mit Frischwasser gespeist. Ablaufendes Wasser wird in einen bestehenden Graben geleitet. "Die Idee zu diesem Biotop hatte ich schon vor längerer Zeit. Bei dem Gebiet handelt es sich um eine Windwurffläche, auf der früher Fichten standen", erklärt Förster Panthel.

Die Tiefen des Gewässers variieren zwischen 50 und 150 Zentimetern. Dadurch herrschen im Wasser unterschiedliche Temperaturen, weshalb Panthel hofft, dass sich hier auch unterschiedliche Tiere ansiedeln werden - zum Beispiel Enten, Amphibien, Frösche oder Libellen. Auch geht der Experte von einer schnellen Begrünung des Terrains aus.

Die Kosten für die Renaturierung in Höhe von etwa 3500 Euro übernehmen die beiden Kletterwald-Betreiber Becker und Peter, die ihrerseits die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Behörden und der Gemeinde Unnau bei der Umsetzung des Biotops loben. nh